



KINDERMUND

Schon auf einem Pferd gestanden



Leyla (4) aus Erfurt: Ich mag sehr gerne reiten. Ich hab' sogar schon mal auf einem großen Pferd gestanden. Das war Renzo, das Pferd meiner Cousine. Ein Schaf habe ich auch noch. Das wird warm gemacht, wenn ich Bauchweh habe. Und pfeifen kann ich auch richtig laut. Da hört sogar unser Hund Otto drauf. Foto: Susann Fromm

NICHT VERPASSEN!

- Kinderfreizeitclub Sonny,** Bahnhofstraße 27/28, -Mälen und Basteln nach den Ferien, 13 bis 15,30 Uhr.
- Theater Waispeicher,** Domplatz 18: Das tapfere Schneiderlein, ab 4 Jahre, 10 bis 10,55 Uhr, 6 Euro, 4 Euro ermäßigt.
- Freizeitreff Kerspleben,** Große Herrengasse 1: Wir gestalten einen Bilderrahmen für dein schönsten Urlaubsfoto, ab 10 Jahre, 13 Uhr.
- Kindereitzeitreff Hoppla,** Hallische Straße 19: Disko-Kugeln, 14 bis 18 Uhr.
- Lagune - Stadtnaturgarten,** Werner-Uhlworn-Strasse: Farbtex-Bastel-Nachmittag mit Café, 15 Uhr.
- Galli-Theater,** Marktstraße 35: Clown spielen, ab 3 Jahre, 16 bis 17 Uhr, 7 Euro, 5 Euro ermäßigt.
- Maslabyrinth,** Demminer Straße 30: Geheimnis Maslabyrinth, 10 bis 12 Uhr, 3,50 Euro, 2,50 Euro ermäßigt.

TV-TIPPS

Kikianinchen
Kika, ab 6.10 Uhr:
Mit Kikianinchen und Christian ist jeder Tag ein Tag voller Überraschungen. Heute sind sie in einem ganz besonderen U-Boot unterwegs und helfen sogar einem Piraten dabei, seinen Schatz wiederzufinden.

Kleiner roter Traktor

Kika, ab 7.05 Uhr:
Jan will sein Getreide zu Stummeln in die Mühle bringen, als er sieht, dass die Säcke Löcher haben und das Getreide angefrisst wurde. Das waren Hasen! Jan muss den Zaun reparieren.

Hexe Lilly

Kika, ab 17.35 Uhr:
Die kleine Hexe reist zum Mond.



Alle Teilnehmer präsentieren stolz das Banner des Projekts und die von der Landeskoordination Thüringen verliehene Urkunde. Fotos: Susann Fromm

Schüler geben Intoleranz keine Chance

Die Staatliche Gemeinschaftsschule am Roten Berg hat das Projekt „Schule ohne Rassismus“ gestartet

Von David Hensler

Erfurt. Alle Schüler der Gemeinschaftsschule „Am Roten Berg“ versammelten sich gestern auf dem Schulhof und hörten sich Reden von ihrem Lehrer Michael Strupp, aber auch von Rüdiger Bender und von Konstanze Illmer an. Sie sprachen über die Gefahr von Fremdenhass und wie wichtig es ist, Vorurteile aus der Welt zu schaffen.

Rüdiger Bender ist 2. Vorsitzender der Martin-Niemöller-Stiftung, Konstanze Illmer ist in der Landeskoordination Thüringen aktiv, die ihren Sitz in der Stiftung Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar hat. Dass die Gemeinschaftsschule solche Partner für ihre Kampagne hat, mache die Veranstaltung zu etwas Besonderem.

Trotzdem hat die Schule das Projekt selber gestartet: Michael Strupp hatte am Anfang das Ziel, das politische Interesse und Wissen der Schüler zu erhöhen. Unterstützt wurde er von Schulleiter Falko Stolp.

Maurice aus der 10a erzählte, wie die Schüler im letzten Jahr zur Gedächtnisfeier Buchenwald gefahren sind und das ehemalige Konzentrationslager besichtigt haben. Dort sahen sie, wohin Intoleranz und Rassismus führen können. Ab Dezember startete die Klasse eine Aktion. Die

Schüler entschieden sich, über die Verbrechen in der NS-Zeit zu recherchieren. Sie nahmen an einem Demokratie-Wettbewerb teil. Im Internet suchten sie nach Bildern, um ein Plakat zu gestalten.

Beim Projekt dabei waren auch Flüchtlingskinder wie Edina aus Togo und Yunes, der aus Afghanistan kam. Beide sind erst seit einem Jahr an der Gemeinschaftsschule.

Willkommen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien

„Edina hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten sehr gut in unserer Klasse zurechtgefunden“, sagt Vivian (14) aus der 9a. Auf der gestrigen Veranstaltung las Edina den ersten Artikel des Grundgesetzes auf deutsch und in ihrer Muttersprache Ewe vor: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Wie Michael Strupp stolzierte er mit Edina letztes Schuljahr in der Mahdprüfung besser als die meisten Schüler.

Auch Yunes war laut Maurice (16) aus der Klasse 10a am Anfang etwas schüchtern, doch figurierte er sich schnell ein. Zu Beginn sprach er zwar noch kein Deutsch, aber schon sehr gutes Englisch. Er besucht einen Sprachkurs und bekommt auch von seinen Mitschülern Hilfe.



Edina aus Togo las einen kurzen Text aus dem Grundgesetz auf Deutsch vor – und im Anschluss die Übersetzung in ihre Muttersprache Ewe.

Mittlerweile kann man sich mit Yunes auch auf deutsch unterhalten, so Maurice.

Für alle Beteiligten des Projekts sind die Kinder aus Flüchtlingsfamilien eine Bereicherung für die Schule – nicht nur wegen ihrer Leistungen. Vielmehr lernen die Schüler, sich in die Lage von Betroffenen aus Kriegsgebieten zu versetzen, sagt Rüdiger Bender von der Martin-Niemöller-Stiftung. Außerdem tau-

chen sie sich mit anderen Kulturen aus und verbessern, wie Maurice sagt, ihr Englisch. Bender meint, dieses Projekt wäre eine Chance für die Umgebung, da die Schüler nun in der Lage sind, mit Argumenten gegen Vorurteile vorzu gehen.

Laut Michael Strupp soll die Kampagne ein Signal an andere Schulen sein, ebenfalls ihre Schüler über Rassismus aufzuklären. „Das Projekt war eine große Anstrengung für uns“, sagt er. „Aber sie hat sich gelohnt.“

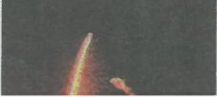
Peking. schnellste Qwabani ten Platz. viele Leut Sportler a Denn Abc die Streck fuß! Zu se den Welt Leichtathl Dort ma Hochsprit aus der ga

D ist er



Thom. In und funke ser, Stral Wunder:] Nachbarla de ein Künstler Ländern f Leuchten Straße sin Straße a angebrach Stelle hat je ke aus Giti

Wel für den



Nigran. W kein ist eig sei denn, r ne Lamper an. Auf so Sportler in über das M Schuler über Rassismus aufzu klären. „Das Projekt war eine große Anstrengung für uns“, sagt er. „Aber sie hat sich gelohnt.“

KIN

Die Maus live erleben

Türöffnertag der „Sendung mit der Maus“ am 3. Oktober. In Thüringen laden Nordhäuser Theater und Sonneberger Teddybärmuseum ein